

# Kamerad, was meinst Du...?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Sparen bei der Offiziersausrüstung:

(s) In der Julinummer «Der Fourier» haben wir dieses Thema aufgegriffen. Ausgehend von den Kosten der Offiziersausrüstung und den jährlichen brevetierten Offiziersaspiranten stellten wir fest: «Mindestens bei der Infanterie, wo der Kampfanzug jetzt immer getragen wird im Wiederholungskurs, würde sich eine zweite Offiziersuniform erübrigen. Nicht nur ergäbe sich weniger Ballast, es könnte vom EMD auch wieder eine ansehnliche Summe gespart werden.



#### Gespart werden könnte:

Fast eine Million Franken beim Weglassen der sogenannten GRD-Uniform, was wegen der arbeitslos werdenden Heimarbeiterinnen zu bedauern wäre. Rund zwei Millionen Franken könnten gespart werden beim Weglassen der Ausgangsuniform, welche vom Uniformschneider geliefert wird. (2200 Aspiranten pro Jahr, Kosten der Uniform knapp 1000 Franken). Als Vergleich: Ein neuer Pilatus PC-7 kostet 1,5 — 2 Mio Franken (momentan sind diese Flugzeuge in Beschaffung).

Echos aus dem Leserkreis sind erwünscht, schreiben wir. Diese sind eingetroffen. Gerne publizieren wir sie in der Folge, wobei uns natürlich besonders freut, dass

selbst Herr Bundesrat Dr. G.-A. Chevallaz als Chef EMD Stellung nahm zum Problem.

#### Kleider machen Leute:

Kleider machen Leute — eine alte Weisheit, die nicht erst seit Gottfried Keller bekannt ist. Oder «Uniformen machen Offiziere». Es ist sicher richtig, dem Offizier eine bessere Uniform abzugeben als dem Soldaten, doch den Offizier sollte man nicht ausschliesslich an seiner Uniform erkennen, sondern vielmehr an seiner Führungsfähigkeit. Im Kampf trägt auch der Offizier den Kampfanzug und trotzdem erkennt man ihn. Weshalb wird denn gerade bei der Ausgangsuniform ein derartiger Unterschied zur Mannschaftsuniform gemacht? Früher, als noch keine Kampfanzüge getragen wurden, war die KTA-Uniform der Arbeitsanzug des Offiziers; heute aber tragen die Offiziere nicht selten das «tannige Gwändli» zur Arbeit und die massgeschneiderte Uniform wird immer seltener angezogen, nämlich für den Ausgang und den Urlaub, wo sie allerdings rasch gegen die Zivilkleidung getauscht wird.

Meines Erachtens würde es vollauf genügen, dem Offizier eine einzige Offiziersuniform abzugeben, allerdings mit zwei Paar Hosen. Man könnte auch auf den Ausgangsgurt verzichten. Ich gehe sogar soweit, den vielleicht ketzerischen Vorschlag zu machen, auch auf den steifen Offiziershut sei zu verzichten.

Die Uniform soll ja nicht ein Statussym-

bol sein, sondern praktisch und den dienstlichen Bedürfnissen gerecht werden. Aus diesem Grund erlaube ich mir, zuhanden der GRD vorzuschlagen, an alle Wehrmänner seien zwei neue Sommerhemden abzugeben, nämlich kurzärmlige Hemden, die ohne Kravatte getragen würden.

Mit solchen Hemden könnte einerseits das Erscheinungsbild der Armee verbessert werden und andererseits könnte die einheimische Schneiderzunft weiterhin beschäftigt werden, nachdem sie dann nur noch eine Offiziersuniform anzufertigen hat.

Hptm M. N.

### **Was kostet die Offiziersausrüstung?**

Als bestandener Qm erlaube ich mir, zu Ihrem Artikel in «Der Fourier», Ausgabe Juli 1982, Stellung zu nehmen.

*Offiziersausrüstung.* Als ich die Offiziersschule besuchte, war ich über die generöse Ausrüstung eines Offiziers erstaunt. Schon damals bestand diese aus einer teuren massgeschneiderten «Ausgangsuniform (Waffenrock, Hose, Schirmmütze, Stoffgurt und Mantel)» sowie aus einer «Aspirantenhose und -mütze». Hinzu kam noch die KTA-Uniform (Waffenrock und Hose aus Offiziersstoff sowie Ledergurt), die zu einem bescheidenen bzw. zu einem symbolischen Preis bezogen werden musste. Ausser diesen Ausrüstungsstücken durften wir zudem die bisherige Soldatenuniform (Waffenrock, Hose und Policemütze) zum weiteren Gebrauch behalten.

Zu meiner OS-Zeit im Jahre 1960 mochte dieser Aufwand im Sogekonjunktureller Höhenflüge der Industrie und bei noch voller Bundeskasse vertretbar gewesen sein. Heute jedoch, in einer Zeit, in der Firmenschliessungen, Kurzarbeit und Entlassungen an der Tagesordnung sind, Bund, Kantone und Privatwirtschaft mit roten Zahlen zu kämpfen haben und zudem das Tragen des Kampfanzeuges im Vordergrund steht, wirkt dieser unverhältnismässige Aufwand für den Steuerzahler als Affront.

Schon damals stellte ich für mich die Angemessenheit dieses finanziellen Aufwandes in Frage. In meinem ersten WK als Bat Qm stellte ich zudem bald fest, dass es infolge des befrachteten Arbeitsprogrammes kaum möglich war, die Ausgangsuniform zu tragen. Soldatenuniform und Dienstanzug (KTA-Uniform) waren in.

Selbst in meiner heutigen Funktion als Qm eines Mob Pl überlege ich mir jeweils, welche der beiden Offiziersuniformen ich beim Einrücken mitnehmen soll. Zudem darf nicht vergessen werden, dass die meisten Offiziere als Folge der «Jahresringe» aus der Uniform herauswachsen und sich anstelle der beiden Offiziersuniformen eine einzige neue Uniform im Zeughaus beschaffen.

Ich bin froh, dass dieser Artikel im «Der Fourier» erschienen ist, ich kann ihn nur mit Nachdruck befürworten. Die sofortige Abschaffung einer der beiden Offiziersuniformen ist dringend. Eine solche Verschwendung passt nicht mehr ins heutige Landschaftsbild!

Hptm W. K.

### **Stellungnahme des Chefs EMD**

Am 15. Juli haben Sie mir freundlicherweise die Juli-Nummer Ihrer Zeitschrift «Der Fourier» zugestellt und mich besonders auf Ihren Sparvorschlag (Verzicht auf die zweite Offiziersuniform nach der Einführung des Kampfanzeuges bei allen Truppen) aufmerksam gemacht. Wie Sie vielleicht wissen, wird das ganze Problem der Uniformen gegenwärtig vom Stab der Gruppe für Generalstabdienste intensiv studiert, wobei — wie immer die Ergebnisse aussehen mögen — an politischen Gegebenheiten nicht vorbeigeplant werden kann.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, Ihnen auf diesem Weg meinen Dank und meine Anerkennung für die von Ihnen stets sehr lesenswert und anregend gestaltete Zeitschrift auszusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesrat G.-A. Chevallaz